

## Call for Papers

# KI | Konflikte | Konventionen

### Aktuelle Herausforderungen für die Politische Kommunikationsforschung

---

Gemeinsame Jahrestagung der Fachgruppe „Kommunikation und Politik“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), des Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) und der Fachgruppe „Politische Kommunikation“ der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM)

28.–30. Juni 2023 | Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf | Haus der Universität | Schadowplatz 14 | 40212 Düsseldorf

---

#### Thema der Konferenz

Die stetig voranschreitende Digitalisierung beschäftigt die politische Kommunikationsforschung seit nun mehr als drei Dekaden. Auch die aktuelle Jahrestagung, organisiert vom *Düsseldorf Institute for Internet and Democracy* (DIID) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, bedient sich dieses Metatrends als thematischer Klammer, um den Blick auf drei zentrale Aspekte gegenwärtiger politischer Kommunikationsforschung zu richten: KI, Konflikte, Konventionen. Die vom 28. bis zum 30. Juni 2023 in Düsseldorf stattfindende Tagung lädt Forschende der politischen Kommunikationsforschung dazu ein, aktuelle Forschungsberichte zu einem oder mehreren der drei Schwerpunktbereiche einzureichen.

Im Kontext der Digitalisierung erfahren aktuell vor allem KI-basierte Methoden und Anwendungen viel Aufmerksamkeit. Mit ihnen werden mannigfaltige Hoffnungen verbunden, wie bspw. die Überwindung gesellschaftlicher Probleme wie Korruption (Köbis et al., 2022) oder eine Legitimitätssteigerung politischer Entscheidungen (Starke & Lünich, 2020). Jedoch entstehen auch Befürchtungen mit Blick auf Manipulation durch KI (Dobber et al., 2021) und die digitale Spaltung der Gesellschaft (Borucki et al., 2020). Ob als Oberbegriff für Computer und Roboter, die durch intelligentes Verhalten Aufgaben lösen (Frankish & Ramsey, 2014) oder gar selbst automatisiert als Kommunikationsagent in Erscheinung tretend (Guzman & Lewis, 2020): KI wird durch Handeln, das bisher dem Menschen vorbehalten war und nun nicht mehr vollständig durch den Menschen kontrolliert wird, auch in der politischen Kommunikationsforschung disruptives Potential zugesprochen. Folglich kommt KI derzeit eine gesteigerte Aufmerksamkeit in Theorie und Empirie zu (Schäfer & Wessler, 2020). So soll KI durch Mustererkennung, Lernprozesse und Vorhersagen sowie (teil-)automatisierte Entscheidungsfindung die in den letzten Jahren teilweise in Verruf geratene menschliche Vernunft und Rationalität bei der politischen Meinungsbildung und Entscheidungsfindung informieren, unterstützen, diese verbessern, ersetzen – oder in einer negativen Deutung – auch überlisten und ausnutzen. Gleichzeitig spielen dabei ethische Fragestellungen eine wichtige Rolle (Hagendorff, 2020), die einen Einfluss auf die wahrgenommene Fairness und das notwendige Vertrauen der Bürger:innen in die eingesetzte KI haben (Lünich & Kieslich, 2022).

Der zweite Themenschwerpunkt der Tagung konzentriert sich auf politisch-kommunikative Aspekte von Konflikten, von denen sich aktuell mehr ausmachen lassen, als uns lieb sein mag. Die aktuellen politischen Konfliktlinien verlaufen dabei zwischen den diversen Krisenherden geopolitischer und kultureller Auseinandersetzungen wie etwa in der Ukraine, an den Energie- und Finanzmärkten, bei Umweltzerstörung und Klimawandel sowie einer sich hierdurch weiter verstärkenden globalen

Migration. Dabei werden diese Konflikte auch medial aufgegriffen, verarbeitet und fortgeschrieben. Das kann in den klassischen Medienkanälen geschehen, vor allem jedoch auch online in Foren oder Kommentarspalten, in alternativen Medien und der sich ihnen konstituierenden Gegenöffentlichkeiten (Toepfl & Piwoni, 2018). Konflikte und ihre mediale Aufbereitung sind immer auch verbunden mit vielfältigen Folgen und Veränderungen für gesellschaftliche Verständigungsprozesse und die politische Konsens- und Kompromissfindung. Dabei hat die Analyse öffentlich ausgetragener Konflikte im Fach der Medien- und Kommunikationswissenschaft Tradition. Ob Gewaltdarstellungen (Kunczik & Zipfel, 2006), das Konzept der publizistischen Konflikte (Kepplinger, 2009), Krisen- und Kriegsberichterstattung (Eilders & Hagen, 2005) oder die jüngere Forschung zur Inzivilität (Stoll et al., 2020). In allen diesen Forschungsfeldern geht es um medial vermittelte Konflikte. Dabei hat der durch digitale Medien initiierte Wandel die Gelegenheitsstrukturen für Konflikte radikal verändert (Neuberger, 2014), weshalb das Internet von einigen Autoren:innen auch als agonistische Sphäre beschrieben wurde, in der Konflikte eine zentrale Rolle einnehmen (Frieß & Gilleßen, 2022). Darüber hinaus heben auch öffentlichkeitstheoretische Arbeiten die Relevanz von Konflikten hervor (Pfetsch et al., 2018).

Der dritte Themenaspekt nimmt Konventionen in den Blick: Vor dem Hintergrund von technologischem Wandel und den vielfältigen gesellschaftlichen Konfliktlinien lässt sich auch beobachten, dass etablierte normative Erwartungen an Strukturen und Prozesse des gemeinsamen Miteinanders herausgefordert und neu justiert werden. Die Konvention, abstrakt verstanden als eine Regel oder Verhaltensnorm, die eine Gruppe von Menschen vor dem Hintergrund eines Konsenses beachtet, wird für die politische Kommunikationsforschung genau dann zum attraktiven Gegenstand, wenn tradierte Regeln gebrochen oder neu verhandelt werden (Bormann et al., 2022). Seien es populistische Rhetorik, Memes, politische Satire, Fake News, Hate Speech oder Social Bots: Die genannten Phänomene tangieren gesellschaftliche Konventionen indem sie normative Grenzen einreißen, verschieben oder neu austarieren. Politische Akteure, wie etwa Parteien und Bewegungen, aber auch NGOs nutzen den gezielten Konventionsbruch, um mediale Aufmerksamkeit zu generieren und die Logiken sozialer Medien zu bedienen (Dai & Kostov, 2022). Gleichsam sind Konventionen permanent Gegenstand der öffentlichen Diskussion. Ein aktuelles Phänomen, das diesen Prozess in den Fokus rückt, kann im Begriff der "Cancel Culture" (Norris, 2021) ausgemacht werden. Auch hier handelt es sich letztlich um eine Diskussion darüber, was öffentlich sagbar, was verletzend, was aushaltbar ist.

Dabei greifen die zuvor genannten Schwerpunkte auch immer wieder ineinander, etwa beim Einsatz von KI in gesellschaftlichen Konfliktfeldern wie etwa beim politischen Microtargeting oder aber auch beim Einsatz von KI gegen die Verbreitung von Fake News. Wir freuen uns daher über Einreichungen zu den oben genannten inhaltlichen Schwerpunkten, ganz egal, ob zu einem oder auch gleich zu mehreren zugleich. Zudem wird es auch ein offenes Panel geben, für das Sie einreichen können. Ebenso können Sie gerne Einreichungen in die Begutachtung geben, die „work in progress“ sind. Die nachfolgenden Beschreibungen und Fragen zu den Schwerpunkten dienen dabei beispielhaft möglichen Forschungsthemen, die in den Einreichungen theoretisch und/oder empirisch bearbeitet werden.

### **Einreichungen zu den Schwerpunkten könnten sich folgenden Fragen widmen:**

#### *Schwerpunkt KI*

- Wie werden konventionelle politische und kommunikationswissenschaftliche Theorien durch KI und das Digitale herausgefordert? Welche Anpassungsbedarfe und neue Ansätze braucht die politische Kommunikationsforschung?

- Wie beeinflusst KI die Methoden der politischen Kommunikationsforschung? Was ändert sich durch Einsatz von KI-Methoden (z. B. Simulationen)? Welche neuen Datenquellen lassen sich erschließen? Lassen sich damit neue/andere Fragestellungen bearbeiten? Welche Herausforderungen gibt es auf Ebene der Datensammlung und -auswertung?
- Welchen Einfluss hat KI auf die politische Entscheidungsfindung? Wie gestaltet sich der Einsatz von KI in politischen Prozessen (z. B. durch Ministerien oder Parteien)? Welche Rolle spielt KI- und evidenzbasierte oder datengetriebene Entscheidungsfindung und Policy-Making?
- Wie verändern digitale oder automatisierte Beteiligungsmöglichkeiten politische Partizipation? Wie gestaltet sich KI-Unterstützung im politischen Diskurs, bspw. in der Zusammenfassung, der Auswertung und der Content-Moderation (teil-)öffentlicher Kommunikation? Welche Folgen hat Technologie für deliberative Diskurse, politische Teilhabe und das Gemeinwohl?
- Welche Folgen lassen sich für die politische Repräsentation und ihre zentralen Institutionen (v. a. Parteien, Parlamente) beobachten? Welchen Einfluss nimmt KI auf die konventionelle Parteienkommunikation und -organisation? Welche Bedeutung haben Transparenz und Accountability? Welche Veränderungen kann KI in nicht-demokratischen Strukturen bewirken?

#### *Schwerpunkt Konflikte*

- Welche Rolle kommt Kommunikationstechnologien innerhalb von Konflikten zu (Stichwort: Informationskrieg) und wie beeinflussen sie die Sicht auf andere Formen von Waffen(-einsatz)? Welche Konsequenz hat es, dass Politik und Öffentlichkeit der technologischen Entwicklung von Kampftechnik "hinterhereilen" müssen?
- Welche Veränderungen lassen sich mit Blick auf Rollen und Macht beobachten? Welchen Einfluss haben Influencer vs. Journalisten und wie verändern sich Deutungshoheiten von Konflikten und Konventionen? Wie verändert sich die politische Kommunikation im Verhältnis zwischen Staat und Bürger:innen? Was bewirken Angriffe (v. a. Cyber-Krieg, Desinformation) auf die Integrität etablierter demokratischer Verfahren (z. B. Wahlen)? Welche Folgen haben Vertrauensbrüche innerhalb politischer Allianzen? Welche Folgen hat die Macht der "Datenkonzerne" und Entwicklungsabteilungen? Wie beeinflussen die aufgezeigten Fragenkomplexe die digitale Governance?
- Welchen Einfluss hat automatisierte Kommunikation in von Abhängigkeit geprägten sozialen Beziehungen? Welches Vertrauen ineinander, welche Vorstellungen, und welche normativen Erwartungen haben die Akteur:innen auf unterschiedlichen Hierarchieebenen beispielsweise in institutionellen oder organisationalen Zusammenhängen wie etwa im Bildungssystem?

#### *Schwerpunkt Konventionen*

- Welchen Einfluss haben KI und Konflikte auf Wahlkampf und Kampagnen? Welche Rolle spielen (Micro-)Targeting, Desinformation und neue Möglichkeiten der digitalen Interaktion? Mit welchen Konventionen wird aus welchen Gründen gebrochen und welche neuen Konventionen entstehen? Wie verändert all dies die politische Beratung?
- Inwieweit wirkt sich KI auf gesellschaftlich etablierte, doch demokratietheoretisch dysfunktionale Normen (wie etwa Korruption) aus?
- Welchen Einfluss haben KI, Konflikte und Konventionen auf Öffentlichkeit? Wie verändern sich Tendenzen der Polarisierung oder Fragmentierung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts? Gibt es Auswirkungen auf Sprechverhalten und Repräsentationschancen? Wie kann

Information und Meinungsbildung in algorithmisierten Umgebungen (z. B. Social Media) funktionieren?

- Wie verändern sich Konventionen in der politischen Kommunikation, z. B.: Was ist sagbar? Wo informiere ich mich und welchen Informationen kann ich vertrauen? Wie werden Informationen zusammengestellt und welche Rolle spielen Journalismus und Public Affairs? In welchen Informationsumgebungen leben und arbeiten Bürger:innen, Journalist:innen und Politiker:innen (Stichwort: Twitter-Bubble)? Welche Folgen entstehen für die Vertrauenswürdigkeit von Informationen (z. B. durch Deep Fakes)?

## Einreichungen

Beiträge können in Form eines aussagekräftigen *Extended Abstracts* (800–1.000 Wörter, exkl. Literatur, Tabellen und Abbildungen) in elektronischer Form (.doc, .docx, .rtf oder .odt, bitte nicht jedoch als .pdf) unter [Polkomm2023@hhu.de](mailto:Polkomm2023@hhu.de) eingereicht werden.

**Einsendeschluss ist der 30. Januar 2023**

Ihr Beitrag darf in dieser Form noch nicht publiziert oder auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert worden sein. Dies ist auf einem Deckblatt in einer *separaten Datei* ausdrücklich zu erklären. Auf dem Deckblatt ist außerdem der Vortragstitel, Namen der Autor:innen, institutionelle Zugehörigkeit und Kontaktdaten aufzuführen. Bitte geben Sie auch an, ob es sich bei der Einreichung um “work in progress” handelt und/oder ob Sie für die Panel zum Tagungsthema oder ein offenes Panel einreichen wollen. Im Hauptdokument sind jegliche Angaben und Hinweise, die Rückschlüsse auf die Autor:innen erlauben, zu entfernen, um eine anonymisierte Begutachtung sicherzustellen.

## Begutachtung

Alle formal zulässigen Beiträge werden von mind. 2 Reviewer:innen in einem Double-Blind-Peer-Review begutachtet. Für die Auswahl der Vorträge gelten die üblichen fünf Kriterien: Bezug zum Tagungsthema, Güte der theoretischen Fundierung, Relevanz der Fragestellung, Angemessenheit der Vorgehensweise sowie Klarheit und Prägnanz der Darstellung. Die Ergebnisse des Reviews werden Ende März 2023 bekannt gegeben. Die Tagungsorganisator:innen behalten sich vor, bei der Auswahl der Beiträge auch die Gesamtkonzeption der Tagung zu berücksichtigen und zu einzelnen Kernproblemen gezielt Vortragende einzuladen.

## Tagungsort und Ablauf

Die Tagung wird am 28. Juni 2023 um 18 Uhr mit einem Get-Together beginnen und am Freitag, den 30. Juni 2023 gegen 15 Uhr enden. Die Jahrestagung findet im Haus der Universität (Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf) am Rande der Düsseldorfer Altstadt statt. Am Abend des 29. Juni ist ein gemeinsames Abendessen geplant. Wir würden alle Gäste bitten, sich selbstständig um entsprechende Übernachtungsmöglichkeiten zu kümmern und empfehlen hierzu die gängigen Portale.

Bitte beachten Sie auch, dass im Rahmen der Konferenz ein Workshop von NaPoKo geplant ist. Dieser Workshop wird am 28. Juni 2023 in den Räumen der Werft01 (Reisholzer Werftstraße 29, 40589 Düsseldorf) stattfinden. Weitere Informationen zu Thema des Workshops und der Uhrzeit folgen und werden von NaPoKo und auf unserer Webseite kommuniziert.

Weitere und aktuelle Informationen zur Tagung finden Sie unter <https://diid.hhu.de/ki-konflikte-konventionen-polkomm2023>

Kontakt: [Polkomm2023@hhu.de](mailto:Polkomm2023@hhu.de)

Organisation: Dennis Frieß, Katharina Gerl, Marco Lünich & Carina Weinmann

## Literatur

Bormann, M., Tranow, U., Vowe, G., & Ziegele, M. (2022). Incivility as a Violation of Communication Norms—A Typology Based on Normative Expectations toward Political Communication. *Communication Theory*, 32(3), 332–362. <https://doi.org/10.1093/ct/qtab018>

Borucki, I., Michels, D., & Marschall, S. (2020). Die Zukunft digitalisierter Demokratie – Perspektiven für die Forschung. *Zeitschrift Für Politikwissenschaft*, 30(2), 359–378. <https://doi.org/10.1007/s41358-020-00234-3>

Dai, Y., & Kustov, A. (2022). When Do Politicians Use Populist Rhetoric? Populism as a Campaign Gamble. *Political Communication*, 39(3), 383–404. <https://doi.org/10.1080/10584609.2022.2025505>

Dobber, T., Metoui, N., Trilling, D., Helberger, N., & Vreese, C. de (2021). Do (Microtargeted) Deepfakes Have Real Effects on Political Attitudes? *The International Journal of Press/Politics*, 26(1), 69–91. <https://doi.org/10.1177/1940161220944364>

Eilders, C. & Hagen, L. M (2005). Kriegsberichterstattung als Thema kommunikationswissenschaftlicher Forschung. *Publizistik*, 54(2-3), 205-221. <https://doi.org/10.5771/1615-634x-2005-2-3-205>

Frankish, K., & Ramsey, W. M. (Eds.). (2014). *The Cambridge handbook of artificial intelligence*. Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/CBO9781139046855>

Frieß, D., & Gilleßen, R. (2022). Agonistische Online-Öffentlichkeiten. *Publizistik*, online first, <https://doi.org/10.1007/s11616-021-00704-w>

Guzman, A. L., & Lewis, S. C. (2020). Artificial intelligence and communication: A Human–Machine Communication research agenda. *New Media & Society*, 22(1), 70–86. <https://doi.org/10.1177/1461444819858691>

Hagendorff, T. (2020). The Ethics of AI Ethics: An Evaluation of Guidelines. *Minds and Machines*, 30(1), 99–120. <https://doi.org/10.1007/s11023-020-09517-8>

Kepplinger, H. M. (2009). *Publizistische Konflikte und Skandale*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-91720-7\\_1](https://doi.org/10.1007/978-3-531-91720-7_1)

Köbis, N., Starke, C., & Rahwan, I. (2022). The promise and perils of using artificial intelligence to fight corruption. *Nature Machine Intelligence*, 4(5), 418–424. <https://doi.org/10.1038/s42256-022-00489-1>

Kunczik, M., & Zipfel, A. (2006). Medien und Gewalt: Der aktuelle Forschungsstand. In H. Niesyto, M. Rath, & H. Sowa (Eds.), *Medienpädagogik interdisziplinär: Vol. 5. Medienkritik heute: Grundlagen, Beispiele und Praxisfelder* (pp. 145–166). kopaed.

Lünich, M., & Kieslich, K. (2022). Exploring the roles of trust and social group preference on the legitimacy of algorithmic decision-making vs. Human decision-making for allocating COVID-19 vaccinations. *AI & SOCIETY*, 1–19. <https://doi.org/10.1007/s00146-022-01412-3>

Neuberger, C. (2014). Konflikt, Konkurrenz und Kooperation: Interaktionsmodi in einer Theorie der dynamischen Netzwerköffentlichkeit. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 62(4), 567–587. <https://doi.org/10.5771/1615-634x-2014-4-567>

Norris, P. (2021). Cancel Culture: Myth or Reality? *Political Studies*, 003232172110370. <https://doi.org/10.1177/00323217211037023>

Starke, C., & Lünich, M. (2020). Artificial intelligence for political decision-making in the European Union: Effects on citizens' perceptions of input, throughput, and output legitimacy. *Data & Policy*, 2. <https://doi.org/10.1017/dap.2020.19>

Pfetsch, B., Löblich, M., & Eilders, C. (2018). Dissonante Öffentlichkeiten als Perspektive kommunikationswissenschaftlicher Theoriebildung. *Publizistik*, 63(4), 477–495. <https://doi.org/10.1007/s11616-018-0441-1>

Schäfer, M. S., & Wessler, H. (2020). Öffentliche Kommunikation in Zeiten künstlicher Intelligenz. *Publizistik*, 65(3), 307–331. <https://doi.org/10.1007/s11616-020-00592-6>

Stoll, A., Ziegele, M., & Quiring, O. (2020). Detecting Impoliteness and Incivility in Online Discussions: Classification Approaches for German User Comments. *Computational Communication Research*, 2(1), 109–134. <https://doi.org/10.5117/CCR2020.1.005.KATH>

Toepfl, F., & Piwoni, E. (2018). Targeting Dominant Publics: How Counterpublic Commenters Align their Efforts with Mainstream News. *New Media & Society*, 20(5), 2011–2027. <https://doi.org/10.1177/1461444817712085>